

### .: Einstieg.

In der heutigen Zeit wird das Wort „Sünde“ fast nur noch im übertragenen Sinn verwendet. Man bezeichnet Schokolade oder ähnliches als „kleine Sünde“. Wenn man sich ein Stück Torte gönnt, hat man halt wieder einmal „gesündigt“. Auch beim Fussball sprechen Kommentatoren davon, dass Spieler vor dem Tor „gesündigt“ haben, wenn sie Chancen nicht verwerten. Man geht soweit, dass man Sünden als positiv hinstellt in Sprüchen darüber, dass Sünden Spass machen und es im Himmel darum wohl langweilig ist. Oder Menschen behaupten sie würden die Sünden bereuen, die sie *nicht* begangen haben. Doch mit solchen Sprüchen verschliesst man die Augen vor der Realität. Auch wenn wir nicht an Gott glauben, so sollten wir Menschen schlaue genug sein zu erkennen, dass es Taten in unserem Leben gibt, die negative und zerstörerische Konsequenzen haben. Süchte wie Alkohol oder auch Essen können unsere Körper zerstören, Ehebruch kann eine Familie zerstören. Streit, Neid oder Bitterkeit können Beziehungen zerstören usw. Es ist schlichtweg unehrlich wenn Menschen behaupten, dass Sünde Spass macht und keine Konsequenzen hat.

Heute beschäftigen uns heute zum Abschluss unserer Themenreihe zu David, dem Mann nach dem Herzen Gottes, mit dem Thema der Sünde. David war kein perfekter Mensch ohne Fehler, aber er hat ein mutiges und auch belehrbares Herz gezeigt. Heute geht es um **ein ehrliches Herz**. Wir schauen uns die ebenfalls sehr bekannte Geschichte von David und Bathseba an. Wir werden sehen, dass in dieser Geschichte David über weite Strecken die Ehrlichkeit gefehlt hat. Doch Gott sucht nach Menschen, die ehrlich sind. Wenn Ehrlichkeit fehlt, das ist das ein guter Nährboden für Sünde. Das möchten wir uns heute näher anschauen. Es wird heute um das Potenzial, die Macht und die Konsequenzen der Sünde gehen.

### .: Das Potenzial von Sünde

Als erstes müssen wir ehrlich werden über dem Potenzial von Sünde. Die Ereignisse aus 2. Samuel 11 sind schnell zusammengefasst: David kuckt eines schönen Tages aus dem Fenster, sieht dort eine nackte Frau am baden. Er verliebt sich in sie oder - besser gesagt - es packt ihn die pure Lust und er lässt sie holen, schläft mit ihr, begeht Ehebruch und sie wird auch noch schwanger. Um die Sache zu vertuschen, holt er den Mann von Bathseba, einen Offizier namens Uria, von der Schlacht zurück, damit er eine Nacht zu Hause verbringt und mit seiner Frau schläft. Doch Uria ist durch und durch Soldat und verzichtet auf dieses Vergnügen. David greift zu drastischen Massnahmen und befiehlt seinem General Joab, dass er Uria im Kampf an den umkämpftesten Ort stellt, wo er prompt stirbt. In kürzester Zeit begeht David Ehebruch und Mord. Lügt was das Zeug hält und missbraucht seine Macht.

Da kann man sich schon die Frage stellen: Wie um alles in der Welt ist David auf diese Idee gekommen? Was war da los mit David? Die Bibel ist erstaunlich ehrlich über den Helden des Glaubens. Ähnlich wie bei Abraham oder Mose verschweigt uns die Bibel auch die dunklen Seiten von König David nicht. Wir sehen in dieser Geschichte welches grausame Potenzial für Sünde im menschlichen Herz schlummert, sogar bei gläubigen und gottesfürchtigen Menschen! Das Böse ist wie ein Samenkorn in unserem Herzen vorhanden und kann zu einem riesigen Baum der

Sünde heranwachsen. Es ist schwierig zu sagen, was David zu diesen schlimmen Entscheidungen führte, aber der erste Vers gibt uns einen Hinweis: **Im nächsten Frühjahr, zu der Zeit, in der die Könige in den Krieg ziehen, schickte David Joab mit seinen Männern und dem ganzen Heer Israels in den Kampf gegen die Ammoniter. Sie verwüsteten das Land und belagerten die Stadt Rabba. David blieb jedoch in Jerusalem zurück (2. Samuel 11,1).**

Der Text sagt uns nicht, warum David zurückblieb und nicht in den Kampf zog. Vielleicht wollte er sich einfach mal eine Pause gönnen oder er war müde vom Kampf. Manchmal sagt man: „Druck zeigt, was wirklich in einem Menschen steckt“. Das stimmt bis zu einem gewissen Punkt, aber in dieser Geschichte ist es gerade anders. Es ist *kein Druck* da und trotzdem oder gerade deshalb kommt das Schlimmste aus dem Herzen Davids hervor.

Man kann nur spekulieren, was im Herzen Davids vorging. Vielleicht dachte er, was viele Menschen mit Verantwortung und Macht denken: „Es versteht mich niemand. Es ist so schwierig König zu sein!“. Bei Menschen mit Verantwortung und Macht kann schnell *Selbstmitleid* aufkommen und das hat riesiges Potenzial für Sünde. Im Selbstmitleid gönnen wir uns gewisse Dinge, um uns zu trösten oder zu belohnen wie übermässiges Essen, Alkohol oder Pornographie usw. Oder vielleicht war David auch einfach gelangweilt. *Passivität* kann ein anderes Tor für die Sünde sein. Langeweile und Sinnlosigkeit hat ein grosses Potenzial für Sünde. Wir kommen auf blöde Gedanken und haben auch Zeit sie umzusetzen. Darum würde ich jungen Menschen nicht zu viel „chillen“ und hängen empfehlen. Welche Gedanken haben in deinem Leben Potenzial zur Sünde? Kennst du Selbstmitleid oder Passivität?

Es gilt auch in unserem Leben: Wenn wir zulassen, dass die Samenkörner der Rache oder der Lust oder des Neids oder der Gier in unserem Herzen aufblühen, dann können daraus richtig grosse Bäume wachsen mit der Zeit. Richtig grosse Sünden. Wir denken manchmal: „Also Ehebruch oder Mord würde ich sicher nie begehen!“ Gewisse Christen haben auch Mühe, dass solche Geschichten in der Bibel sind. Wie wenn das ein Kinderbuch wäre! Wenn wir denken, dass wir so etwas ganz sicher nie machen würden, dann ist das unehrlich und es zeigt, dass wir das Potenzial der Sünde in unserem Herzen noch zu wenig kennen. Die Bibel zeigt uns ganz ehrlich: Unter gewissen Umständen ist jeder Mensch zu fast jeder Sünde fähig! Der Apostel Paulus schreibt einmal: **Deshalb seid vorsichtig! Gerade wer meint, er stehe besonders sicher, muss aufpassen, dass er nicht fällt (1. Kor 10,12).**

Darum ist es wichtig, dass wir alle negativen Phantasien in unserem Kopf zerstören! Wir müssen aktiv gegen Phantasien der Lust oder der Rache oder von Gier vorgehen. Indem wir unsere Gedanken immer wieder und immer wieder auf Gott ausrichten.

### **.: Die Macht der Sünde**

Als Zweites müssen wir ehrlich hinsehen, welche unheimliche Macht die Sünde im Leben von David entwickelt - *und auch in unserem Leben entwickeln kann!* Wir sehen das daran, dass David von der Sünde bestimmt wird - oder anders gesagt: *Die Sünde*

*schaltet seinen Verstand ab.* Als David die schöne Frau sieht, heisst es dann: **Er schickte einen Diener los, der herausfinden sollte, wer die Frau war. Man sagte ihm: »Es ist Batseba, die Tochter von Eliam und Frau des Hetiters Uria.« (2. Samuel 11,3).** Uria war nicht irgendjemand, sondern einer von den „Dreissig“. Das waren die besten Krieger von David, seine Leibgarde. Das war wohl auch der Grund, warum er und Bathseba ein Haus in Sichtweite des Königspalastes hatten. Uria war einer der Männer, die schon mit ihm gekämpft hatten in der Wüste auf der Flucht vor Saul. Uria war einer der Weggefährten und Freunde von David. Spätestens hier hätten alle Alarmglocken bei David losgehen sollen. Er war im Begriff mit der Frau eines Freundes zu schlafen! Aber die Macht der Sünde ist, dass sie unseren Verstand ausschaltet. Und so geht es weiter bei David. Die Sünde übernimmt die Kontrolle in seinem Gehirn. David endet in einem Teufelskreis des Bösen.

Die Macht der Sünde zeigt sich auch in der *Empörung* von David. Als später der Prophet Nathan kommt und ihm ein Gleichnis erzählt von einem Reichen, der einem armen Mann sein einziges Lamm stiehlt, lesen wir folgendes: **David wurde sehr zornig über diesen Mann. »So wahr der Herr lebt«, schwor er, »wer so etwas tut, verdient den Tod!« (2. Samuel 12,5).** Das ist völlig unverhältnismässig. Nirgends im Gesetz von Mose hiess es, dass Diebstahl mit dem Tod bestraft werden musste. David fühlte sich wohl im Unterbewusstsein schuldig. Wenn Menschen sich schuldig fühlen, kann es sein, dass sie in einem anderen Bereich kompensieren wollen und dann mit übertriebener Härte reagieren. Z.B. Väter, die übertrieben streng sind mit ihren Söhnen. Es ist auch typisch, dass Menschen sich gerne über die Schuld der *anderen* empören, damit sie nicht auf ihre Sünden schauen müssen.

Ausserdem zeigt sich die Macht der Sünde darin, dass David *die Stimme Gottes nicht mehr hört*. Es dauert wohl neun Monate oder länger bis der Prophet Nathan zu David kommt und ihn konfrontiert. Ein Vorwurf von Nathan an David lautet: **Warum also hast du das Wort des Herrn missachtet und etwas so Schreckliches getan? (2. Samuel 12,9).** David, der Gott so oft um Rat fragte und seine Stimme hörte, verschliesst sich monatelang für das Reden Gottes. Es braucht das Reden eines Propheten, um David wieder aufzuwecken aus der Macht und Kontrolle der Sünde.

Kennst du die Macht der Sünde in deinem Leben? Hast du schon kopflos gehandelt? Oder dich über die Sünde der anderen empört? Oder hörst du Gottes Stimme in deinem Leben nicht mehr? Das können Anzeichen sein, dass Sünde in deinem Leben viel Raum und Macht hat. Schau ehrlich in dein Leben, welche Macht die Sünde hat.

### **.: Die Konsequenzen der Sünde**

Als Drittes müssen wir ehrlich sein über die Konsequenzen der Sünde. Oftmals meinen Menschen, dass Sünde einfach bedeutet, dass Menschen gegen ein paar von Gott willkürlich aufgestellte Gebote verstossen haben. Aber es geht viel tiefer: Die Sünde trägt die schlimmen Konsequenzen in sich. Wir sehen bei David eine persönliche Ebene der Konsequenzen und ein gemeinschaftliche Ebene.

Auf persönlicher Ebene wäre die eigentliche Konsequenz, dass David und Bathseba beide hätten sterben müssen. So stand es im Gesetz von Mose. Nachdem Nathan ihm sein Gleichnis vom reichen Mann erzählt hat, sieht David ein, dass er schwere Schuld auf sich geladen hat. In Psalm 51 können wir lesen, wie David Busse tut. Wir lesen in 2. Samuel 12: **Da bekannte David Nathan: »Ich habe gegen den Herrn gesündigt.« Nathan antwortete: »Ja, aber der Herr hat dir vergeben und du musst wegen dieser Sünde nicht sterben«.** David, der Angeklagte, kommt ohne Strafe davon. Ist das nicht unfair? Es ist Gnade! Gott ist auch im alten Testament ein Gott der Gnade. Bei Jesus wird klar, warum Gott hier David vergeben kann. Jesus übernimmt die Strafe für uns am Kreuz. Er - der eigentlich unser Richter ist - stellt sich an unsere Stelle, an die Stelle von David und übernimmt die Strafe, die er hätte tragen sollen. Das ist der Kern der christlichen Botschaft: Gott übernimmt die Strafe für uns. Gott richtet uns nicht mehr, weil er die Strafe schon übernommen hat.

Doch wir finden hier noch eine zweite, gemeinschaftliche Ebene. David muss trotzdem mit den Konsequenzen seiner Tat leben, nicht auf persönlicher Ebene aber in seiner Familie. Nathan richtet ihm die Botschaft Gottes aus: **Von jetzt an wird das Schwert eine ständige Bedrohung für deine Familie sein, denn du hast mich missachtet, indem du die Frau des Hetiters Uria zu deiner gemacht hast (2. Samuel 12,10).** Das bedeutet nicht, dass Gott hier aktiv straft, sondern die Sünde und das Böse führt immer in einen Strudel und einen Teufelskreis des Bösen. Die weitere Geschichte von David ist geprägt von viel Gewalt, Intrigen, Vergewaltigung und sogar Mord in seiner eigenen Familie! Die Macht der Sünde zeigt schlimme Konsequenzen im Umfeld von David. Es gelingt nicht, diesen Kreislauf von Gewalt zu durchbrechen. Auch dafür ist Jesus am Kreuz gestorben. Er hat nicht nur auf persönlicher Ebene unsere Strafe getragen, sondern er hat auf kosmischer Ebene die Macht des Bösen überwunden. Er hat den Kreislauf des Bösen durchbrochen, indem er sich selbst hingab und den Sieg über das Böse errang mit seiner Auferstehung.

### .: Schluss

Als der Prophet Nathan zu David kam und sich dieser so sehr über die erfundene Geschichte von Nathan empörte, sagte Nathan zu ihm: **Du bist der Mann! (2. Samuel 12,7)** Wir sind auch gut darin, bei allen anderen die Schuld zu suchen oder uns über die Sünden der anderen zu empören. Doch auch zu uns sagt Gott: „Du bist der Mann!“ Oder: „Du bist die Frau!“. Es geht um dich persönlich und dein Herz. Wir dürfen Geiz oder Bitterkeit oder Stolz oder Süchte nicht auf die leichte Schulter nehmen. Sünden können eine riesige Macht entwickeln mit schlimmen Konsequenzen.

Aber die gute Nachricht ist, dass Gott in Jesus nicht in diese Welt gekommen ist, um uns zu verurteilen. Das lesen wir in Joh 3,17: **Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten.** Wenn du dir heute einer Sünde bewusst geworden bist, dann ist Gott nicht da, um dich zu verurteilen, sondern er möchte dir vergeben, wie er David vergeben hat. Jesus lädt dich ein, ehrlich in dein Leben zu schauen. Bekenne ihm deine Sünden und Gott wird dir gerne vergeben!